

# Eigenversorgung aus Solaranlagen

*Das Potenzial für Photovoltaik-Speicher-  
Systeme in Ein- und Zweifamilienhäusern,  
Landwirtschaft sowie im Lebensmittelhandel*

**Matthias Deutsch**

**WÜRZBURG, 11. OKTOBER 2016**



## Hintergrund

- Immer mehr Verbraucher ziehen Eigenversorgung mit Solarstrom und ggf. Speichern in Betracht. Die Wirtschaftlichkeit im Einzelnen hängt von Fall zu Fall ab.
- Agora Energiewende hat in Zusammenarbeit mit dem *Regulatory Assistance Project* die Prognos AG damit beauftragt, die Potenziale der Solarstrom-Eigenversorgung für Fälle mit besonders hohen erwarteten Eigenversorgungs-Anteilen zu untersuchen:
  - Ein- und Zweifamilienhäuser
  - Landwirtschaft und Lebensmittelhandel
- Mehrfamilienhäuser wurden nicht betrachtet, da es sich hier zumeist um Direktversorgung („Mieterstrom“), aber nicht um Eigenversorgung handelt.



## Ergebnisse auf einen Blick

1

Die Eigenstromversorgung durch Solar-Speicher-Systeme in Ein- und Zweifamilienhäusern, Landwirtschaft und Lebensmittelhandel bleibt überschaubar.

2

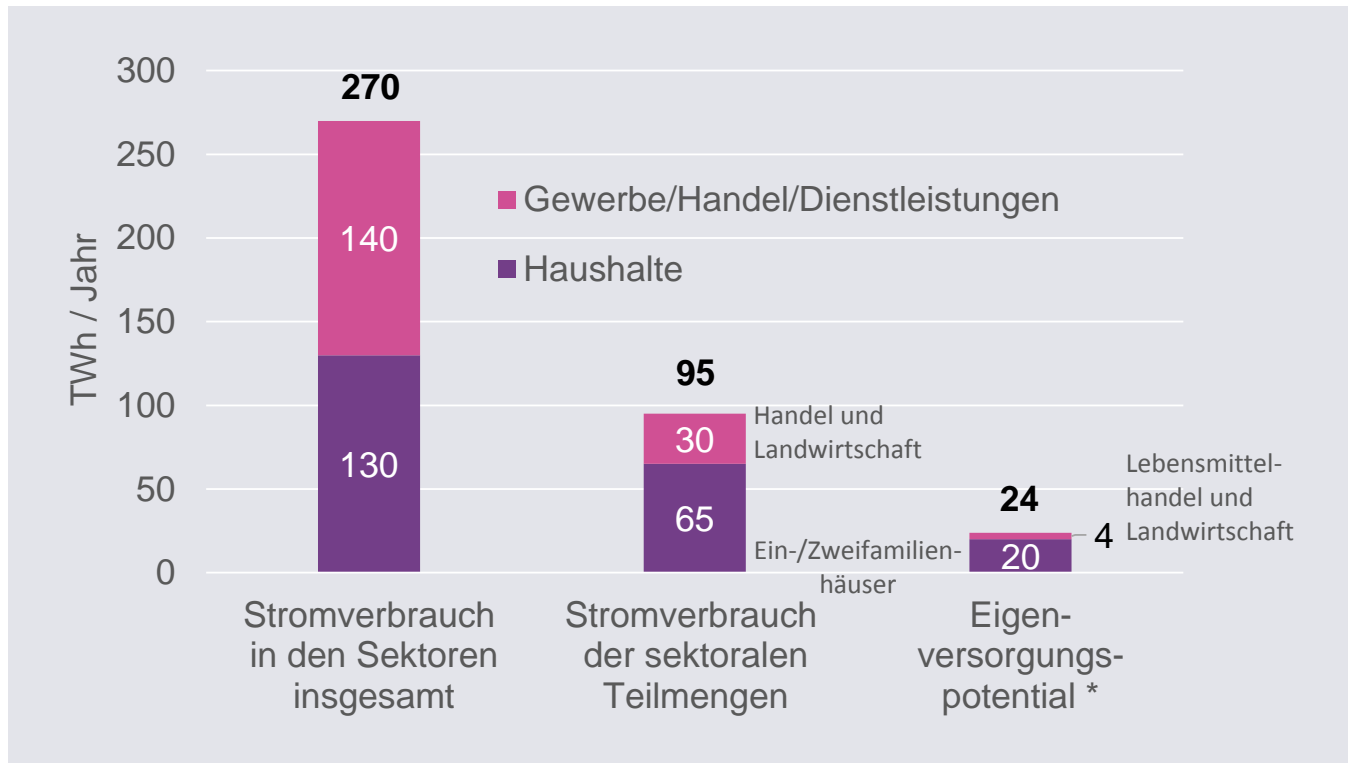
Das wirtschaftliche Potenzial der Solarversorgung durch Mieterstrommodelle im Wohnbereich und im Gewerbebereich ist derzeit nicht sicher abschätzbar.

3

Die Politik sollte zügig einen stabilen Rechtsrahmen für Eigenversorgung und Mieterstrommodelle schaffen, der auch die damit verbundenen Umverteilungseffekte angemessen adressiert.

# Die Eigenstromversorgung durch Solar-Speicher-Systeme in Ein- und Zweifamilienhäusern, Landwirtschaft und Lebensmittelhandel bleibt überschaubar.

Stromverbrauch in zwei Sektoren und Eigenversorgungspotenziale in TWh/Jahr



Prognos (2016)

\* mit Ersatz des Strombezugs aus dem Netz

- Sie wird bis 2035 insgesamt maximal gut 44 TWh pro Jahr erreichen.
- Darin enthalten ist ein erheblicher Anteil an Strom für zusätzliche Wärmeanwendungen, so dass die Eigenversorgung jährlich maximal 24 TWh des heutigen Strombezugs aus dem Netz ersetzt (Ein-/Zweifamilienhäuser 20 TWh, Lebensmittelhandel und Landwirtschaft 4 TWh).
- Das entspricht rund 5 % des heutigen Nettostromverbrauchs.
- Würde dies kurzfristig realisiert, würde dies die EEG-Umlage um etwa 0,5 Cent pro Kilowattstunde erhöhen.

## **Das wirtschaftliche Potenzial der Solarversorgung durch Mieterstrommodelle im Wohnbereich und im Gewerbebereich ist derzeit nicht sicher abschätzbar.**

- Das wirtschaftliche Potenzial der Solarversorgung durch Mieterstrommodelle im Wohnbereich und im Gewerbebereich ist derzeit nicht sicher abschätzbar.
- Bisläng ist dieser Bereich nur ein kleiner Nischenmarkt, auch wegen der oft komplizierten Eigentümer-Nutzer-Konstellation.
- Dieser Markt wird wesentlich durch die politische Gestaltung der Rahmenbedingungen, insbesondere bei den Abgaben und Umlagen bestimmt.

**Die Politik sollte zügig einen stabilen Rechtsrahmen für Eigenversorgung und Mieterstrommodelle schaffen, der auch die damit verbundenen Umverteilungseffekte angemessen adressiert.**

- In den vergangenen Jahren wurde die Eigenstromversorgung politisch sowohl gefördert als auch behindert – teilweise sogar gleichzeitig.
- Damit dauerhafte Geschäftsmodelle ermöglicht werden, die weder zu Lasten der anderen Stromverbraucher gehen noch in Zukunft rückwirkend entwertet werden, ist ein langfristig stabiler Ordnungsrahmen erforderlich.

**Agora Energiewende**  
Anna-Louisa-Karsch-Str.2  
10178 Berlin

T +49 (0)30 700 1435 - 000  
F +49 (0)30 700 1435 - 129  
[www.agora-energiewende.de](http://www.agora-energiewende.de)

✉ Abonnieren sie unseren Newsletter unter  
[www.agora-energiewende.de](http://www.agora-energiewende.de)  
🐦 [www.twitter.com/AgoraEW](https://www.twitter.com/AgoraEW)



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Haben Sie noch Fragen oder Kommentare? Kontaktieren  
Sie mich gerne:

[matthias.deutsch@agora-energiewende.de](mailto:matthias.deutsch@agora-energiewende.de)

Agora Energiewende ist eine gemeinsame Initiative der  
Stiftung Mercator und der European Climate Foundation.